



konserviert verfüttert. Ergänzt wird dieses sogenannte Grundfutter durch eiweißreiches Kraft- oder Ergänzungsfutter. Es stehen auch ausreichend Wasser sowie Salz-Lecksteine zur Verfügung.

Kleines Rinder-1x1

Rind: Oberbegriff für alle männlichen und weiblichen Tiere

Bulle: geschlechtsreifes, männliches Rind

Ochse: kastriertes, männliches Rind

Färse: weibliches Rind, das noch kein

Kalb bekommen hat

Kuh: weibliches Rind, nachdem es das erste Kalb bekommen hat

Mutterkuh: Kuh, die nicht gemolken wird, sondern mit ihrer Milch ihr Kalb großzieht

Kalb: männliches oder weibliches Rind bis zum Alter von sechs Monaten

Milchkuh: Kuh, die zur Milchproduktion gehalten wird

Das Rind

So kennen wir die Rinder aus dem Fernsehen: Farmland bis zum Horizont, aufgewirbelter Staub in der untergehenden Sonne und der Cowboy, der seine Tiere eintreibt. Das ist Amerika – doch wie sieht die Rinderhaltung in Deutschland aus?

Vorfahren

Das europäische Hausrind stammt von einem mächtigen Wildrind mit einer Schulterhöhe von bis zu 1,80 Meter ab, dem Ur- bzw. Auerochsen. Bereits 8.000 v. Chr. wurden die ersten Rinder gezüchtet. Seine Ausbreitung erfolgte von Indien über Kleinasien bis nach Europa, wo sich unterschiedliche Rassen



entwickelten. Über Jahrtausende wurde das Rind als Nutz- und Arbeitstier gehalten. Es versorgte den Menschen mit Milch und Fleisch. Mit seiner Zugkraft diente es für eine Vielzahl von Arbeiten wie z. B. dem Pflügen.

Biologie

Rinder gehören zu den Wiederkäuern. Sie haben einen mehrteiligen Magen, der aus drei Vormägen (Pansen, Netzmagen und Blättermagen) sowie dem eigentlichen Magen, dem sogenannten Labmagen, besteht. Die mit Hilfe von Bakterien im Pansen vorverdaute Nahrung wird ein zweites Mal gründlich gekaut – das sogenannte Wiederkäuen. Ein weibliches Rind trägt seinen Nachwuchs

neun Monate und neun Tage aus. Damit der Milchfluss nicht stoppt, bringt eine Kuh jährlich ein weiteres Kalb zur Welt. Eine Kuh hat eine natürliche Lebenserwartung von 20 Jahren.

Weltweit werden etwa 450 Rassen unterschieden. Zu den bekanntesten Rinderrassen in Deutschland zählen Schwarz- und Rotbunte, Fleckvieh und Braunvieh. Die Rinderhaltung ist in vielen Regionen Deutschlands der wichtigste landwirtschaftliche Betriebszweig.

Milch und mehr

Rinder liefern in erster Linie Milch und Fleisch. Eine Kuh in Deutschland gibt im Schnitt pro Tag 22 Liter Milch, die hochwertige Eiweiße, Vitamine und

Mineralstoffe enthält. Im Jahr 2015 wurden in Deutschland insgesamt rund 32 Millionen Tonnen Kuhmilch erzeugt. Milch ist ein wichtiges Ausgangsprodukt für eine riesige Produktpalette: Joghurt, Quark, Käse, Sahne usw. Daneben liefern Rinder Gülle oder Jauche und Mist, die als natürliche Düngemittel oder in Biogasanlagen zur Energieversorgung Verwendung finden.

Haltung

Von den circa 12,6 Millionen in Deutschland gehaltenen Rindern standen 2016 etwa 3,2 Millionen Tiere in Bayern, 2,7 Millionen in Niedersachsen und 1,5 Millionen in Nordrhein-Westfalen. Der Boxenlaufstall ist die moderne Form

des Rinderstalls. Hier können sich die Tiere frei bewegen und selbstständig verschiedene Bereiche besuchen, um zu fressen, zu liegen oder gemolken zu werden. Damit Tiere und Stall relativ sauber bleiben, haben die meisten Ställe kleine Spalten im Boden der Laufgänge. Durch sie fallen Kot und Harn in einen unterirdischen Kanal und gelangen von dort in einen Sammelbehälter. Diese Stallform ermöglicht eine tiergerechte Haltung. Neben der Haltung muss aber auch das Futter optimal auf die Tierbedürfnisse abgestimmt sein. In erster Linie ernährt sich das Rind von Gräsern, Kräutern oder anderen Pflanzen wie z.B. Mais. Diese werden frisch, getrocknet oder als Silage